

Musik der 60er und 70er Jahre in neuem Gewand präsentiert

Gemeinsamer Auftritt von Alfred Endres und Kirchenmusikdirektor Hanns-Peter Springer war einer der Höhepunkte

Iserlohn. Mutterseelenallein saß der Professor auf der Bühne. Angestrahlt von buntem Licht, seine Akustikgitarre fest im Griff. Für Alfred Endres selbst war der Soloauftritt in der Obersten Stadtkirche am Samstagabend „eine Art Mutprobe“. Bei dieser wollten ihm viele Leute zusehen und vor allem –hören. Die vollen Bankreihen im Kirchenschiff sprachen Bände.

Dagmar Freitag als Schirmherrin

Das Konzert „Alfred Endres & Friends“ war als Benefizveranstaltung für das Sozialzentrum der evangelischen Versöhnungs-Gemeinde sowie für das Jugendcafé Checkpoint gedacht. Als Schirmherrin verfolgte wohl auch Dagmar Freitag das Konzert mit großen Augen und offenem Mund. Denn was der Wirtschaftswissenschaftler dort auf der Bühne zeigte, war schon aller Ehren wert. Musik der 60er und 70er Jahre



Ein großartiges Benefizkonzert gab der Wirtschaftswissenschaftler Alfred Endres in der Obersten Stadtkirche.

FOTO: JOHANNES PUSCH

wurde in neuem Gewand präsentiert: Ob The Beatles, Tom Petty oder Joe Cocker. Impulsiv und mit Inbrunst schmetterte der Gastgeber Hits, wie „When I Get Home“, „Help Me, Girl“ und „Unchain My Heart“. Dabei stellte Endres verschmitzt und unter herzlichem Applaus fest: „Wir schreiben nicht mehr 1964, sondern ich bin 64.“

Vor der Pause, bei der die Anwesenden zu Häppchen in das Lutherhaus eingeladen wurden, brandete noch einmal lauter Jubel auf. Grund dafür war der gemeinsame Auftritt von Alfred Endres und Kirchenmusikdirektor Hanns-Peter Springer an der Orgel. Auf dem Balkon spielten und sangen beide „Nights In White Satin“ von The Moody Blues. Die ungewöhnliche Kombination wurde gefeiert und Endres stellte fest: „Zum ersten Mal in der Kirchengeschichte wird hiermit ein Kirchenmusikdirektor zum Ehrenrocker ernannt.“

Nach der halbstündigen Unterbrechung hatte der Blues die Anwesen in der Obersten Stadtkirche fester im Griff. „Wer in Iserlohn an Blau denkt, der denkt an Thomas Heide und Andreas Mester.“ Zusammen mit dem Professor spielten sie moderne Klassiker von Eric Clapton, The Rolling Stones und Tom Petty

Hendrix-Klänge rauschten durch das Kirchenschiff

Im letzten Musikblock des Abends wurde es noch einmal richtig laut. Wilfried Lübeck, Johannes Wasc (beide Gitarre), Jochen Kompertz (Schlagzeug) und Rolf Oelker (Bass) rockten zusammen mit Alfred Endres. Stones-Stücke wurden abgefertigt, Hendrix-Klänge rauschten durch das Kirchenschiff und The Zombies stellten lautstark fest: „She’s Not There“. Sehr wohl, denn war aber das Publikum, das zu den fetzigen Rhythmen bis zum Konzepte mitklatschte und mitwippte.